

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3033
Komödie:	2 Akte
Bühnenbilder:	2
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	12
Frauen:	2
Männer:	10
Rollensatz:	13 Hefte
Preis Rollensatz:	175,00€
<b>Inclusive 1 Aufführung</b>	
Jede weitere Aufführung 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3033

# Andreas Gryphius „Herr Peter Squenz“

Schimpfspiel in 2 Akten

von  
**HansJörg Haaser**

## Rollen für 2 Frauen und 10 Männer 2 Bühnenbilder

### Zum Inhalt:

Der wichtigtuerische Schulmeister Peter Squenz will mit Handwerkern seines Dorfes eine „jämmerlich schöne Komödie“ vor dem König auf die Bühne bringen, um Anerkennung, Geld und Geschenke zu bekommen. Aber schon bei der Rollenverteilung gibt es Streit. Denn wer will schon eine Wand, einen Mond oder Löwen spielen? Dennoch bemühen sich die ehrgeizigen, aber tollpatschigen Handwerker, vor der Hofgesellschaft ein Spiel aufzuführen, in dem keine Fehler („Säue“) zu finden sind. Dargeboten werden soll die alte Sage von Pyramus und Thisbe, ein derbes Rüpelspiel, das schon in Shakespeares „Sommernachtstraum“ vorkommt. Es ist die Geschichte von zwei jungen Leuten, die sich lieben, aber nicht treffen dürfen, weil ihre Eltern es verbieten. Daher können sie nur durch eine Wand miteinander reden. Bei einem dieser Gespräche vereinbaren sie, sich zum Rendezvous beim Mondschein außerhalb der Stadt zu treffen. Als Thisbe zum nächtlichen Stelldichein erscheint, wird sie von einer Löwin erschreckt und vertrieben. Pyramus kommt später, glaubt, die Geliebte sei tot, und beendet kurzerhand sein Leben.

Bei der Aufführung, dem Spiel im Spiel, geht so ziemlich alles daneben: Missverständnisse, Streit, Gezänk, Geschrei und Prügeleien. Die Spieler fallen aus der Rolle und geben fortwährend Anlass zu unfreiwilliger Komik. Anlass für die Zuschauer auf der Bühne und im Publikum, herzlich darüber zu lachen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

## ERSTER AUFZUG

### Erste Szene

*Peter Squenz, Pickelhering, Meister Kricks, Bulla-Bütan,  
Klipperling, Lollinger, Klotz-George*

*Sechs Kisten stehen im Halbkreis. Zu Beginn ist nur Peter Squenz auf der Bühne. Er steht vorn am Bühnenrand. Nach und nach kommen die Handwerker und setzen sich auf die Kisten, diskutieren, spielen Karten.*

**SQUENZ** (*spricht zum Publikum*)

Gestatten! Mein Name ist Squenz, Peter Squenz. Ich bin Poet und Schulmeister zu Rumpelskirchen, einem kleinen Dorf, das Sie bestimmt kennen werden. – Hinter mir treffen Monsieur Pickelhering und unsere Handwerksmeister ein, fleißige und arbeitssame Leute. Ich werde sie nun begrüßen und ihnen einen Vorschlag machen. Ich möchte sie nämlich für das Theater, für die höhere Kunst begeistern. Aber sehen Sie selbst!

*Peter Squenz wendet sich den Männern zu, bringt jedem einen Krug.*

**SQUENZ** (*bringt ihm einen Krug*)

Elder, w ohledler, hochedler, w ohledelgeborener Herr Pickelhering!

**PICKELHERING**

Der bin ich!

**SQUENZ**

Arbeitsamer Meister Kricks, Schmied!

**KRICKS**

Der bin ich!

**SQUENZ**

Tugendsamer, aufgeblasener Meister Bulla-Bütan, Blasebalmacher!

**BULLA-BÜTAN**

Der bin ich!

**SQUENZ**

Ehrwürdiger Meister Klipperling, wohlbestellter Schreiner des weitberühmten Dorfes Rumpelskirchen!

**KLIPPERLING**

Der bin ich!

**SQUENZ**

Wohlgelehrter Meister Lollinger, Leinenweber!

**LOLLINGER**

Der bin ich!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**SQUENZ**

Treufleißiger, w ohlwirkender Meister Klotz-George, Spulnmacher!

*(Alle prosten sich zu. Squenz tritt in die Mitte, räuspert sich.)*

Hört mir einen Augenblick zu, Monsieur Pickelhering, w erte Meister!

**PICKELHERING**

Hört! Peter Squenz w ill sprechen.

**HANDWERKSMEISTER** *(durcheinander)*

Ruhe jetzt! Peter Squenz w ill etw as sagen! Seid still! Haltet den Mund! Zuhören!

**LOLLINGER**

Herr Peter Squenz macht hier den Mund auf, da er zu Hause nicht viel zu sagen hat.

**KLIPPERLING**

Ja, ja, seine Alte *(macht Geste des Verhauens)*

**SQUENZ**

So schlimm w ie des Schreiners Alte ist meine noch lange nicht. Da hört man ja Sachen im Dorfe ...

*(Klipperling zuckt zusammen, winkt ab.)*

**KRICKS**

Meint Ihr die Geschichte, als er erst am Morgen nach Hause kam und seine Frau ...

*(alle lachen, nicken, zeigen auf Klipperling.)*

**BULLA-BÜTAN**

Lasst jetzt das! Hören w ir doch, w as Herr Peter Squenz mitteilen möchte!

**LOLLINGER**

Wer weiß, vielleicht will er uns noch eine Runde Schnaps ausgeben!

**PICKELHERING**

Jetzt lasst den Meister Squenz doch sagen, was er zu sagen hat!

**SQUENZ**

Danke! – Also hört! Monsieur Pickelhering! Verehrte Handwerksmeister von Rumpelskirchen! Haltet euren Hintern auf euren Sitzen still! *(Handwerk setzen sich lachend betont aufrecht hin)* Schließt die verborgenen Kammern eures Gehirns – sofern vorhanden – auf! *(Handwerker: He, he! Aber bitte!!)* Verschließt die Mäuler mit dem Schloss des Stillschweigens, legt eure sieben Sinne in die Falten! *(Handwerker beugen sich gespannt vor)* Peter Squenz hat etwas Wichtiges mitzuteilen!

**PICKELHERING** *(ironisch)*

Ja, ja, Herr Peter Squenz ist ein tiefsinniger Mann. *(alle lachen, stoßen mit den Krügen an)*

**KLIPPERLING**

Der w eiß, w ovon er redet!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**LOLLINGER**

Auch wenn er redet, ohne viel zu wissen. (*alle lachen*)

**BULLA-BÜTAN**

Zumindest weiß er, dass er redet, ohne viel zu wissen.

(*alle lachen, stoßen an*)

**SQUENZ**

Nun hört! Nachdem ich durch Zutun der Frau Fama ...

**KLIPPERLING**

Wer ist denn das?

**SQUENZ**

Das heißt „durch ein Gerücht“ –

**LOLLINGER** (*winkt ab*)

So etwas setzen nur Frauen in die Welt!

**KRICKS**

Und nie ist etwas dran ...

**BULLA-BÜTAN**

Ein Gerücht hat immer einen Geruch ...

**SQUENZ**

... also nachdem ich durch Zutun der Frau Fama Bericht erlangt habe, dass Ihre Majestät, unser strenger Herr König, ...

**ALLE MEISTER** (*stoßen lachend an*)

Ein Hoch! Es lebe der Herr König!

**SQUENZ**

... dass unser Herr König ein großer Liebhaber von allerlei lustigen Tragödien und prächtigen Komödien sei, so bin ich willens, durch Zutun eurer Geschicklichkeit, (*Meister: Hoho! Richtig! Jawohl! Das sind wir! Bravo!*) eine jämmerlich schöne Komödie zu tragieren, in der Hoffnung, nicht nur Ehre und Ruhm, sondern auch gute Verehrung, eine prächtige Belohnung und zahlreiche Geschenke für uns alle – und für mich im Besonderen – zu erhalten.

**KLOTZ-GEORGE**

Das hört sich gut an!

**LOLLINGER**

Aber nicht nur für den Herrn Squenz! Wir wollen alle etwas!

**KRICKS**

Wir werden schon alle etwas bekommen. Redet weiter, Herr Peter Squenz!

**SQUENZ**

Wir wollen ihm also ein prächtiges Stück vor Augen führen, so dass er unser Tun als große

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Kunst erachten wird!

*(Pickelhering und die Meister stimmen alle zu: „Jawohl! Ganz richtig! Sehr gut gesprochen! Wir werden wunderbar spielen! Ein prächtiges Stück! Das wird große Kunst!)*

*(Das Licht wird kurz dunkler)*

**Zweite Szene**

*(Die Personen stehen nacheinander auf und treten zu Squenz vor an die Bühne, sprechen zum Publikum, laufen umher.)*

**KRICKS** *(stolz)*

Wir werden also Schauspieler!

**BULLA-BÜTAN** *(voller Stolz, mit entsprechender Pose)*

Anerkannte Schauspieler!

**KLIPPERLING** *(ebenso voller Stolz)*

Berühmte Schauspieler!

**LOLLINGER** *(ebenso voller Stolz)*

Vom König geadelte Schauspieler!

**KLOTZ-GEORGE** *(ganz aufgeblasen)*

Hervorragende Schauspieler in einer hervorragenden Komödie!

**BULLA-BÜTAN**

Das ist erschrecklich wacker! Ich spiele mit, und sollt' ich sechs Wochen nicht zum Arbeiten kommen.

**PICKELHERING**

Es wird über alle Maßen schön werden. Wer wollte nicht sagen, dass unser König treffliche Leute in seinem Dorfe hätte?

**LOLLINGER**

Aber wie soll jemand das sagen? Wir sind arme Handwerker! Bisher kennt uns doch keiner – der König schon gar nicht!

**KRICKS**

Wie sind ja bei Hofe nicht bekannt wie der vornehme Herr Pickelhering, *(ironisch lachend)* der königliche Rat oder Unrat. *(dreht sich um)* Wir sind ja namenlos, unwichtig, Hinterbänkler!

**BULLA-BÜTAN**

Der Herr König kennt ja sozusagen nur unsere Rückseite! *(dreht sich ebenso um, steht mit dem Rücken zum Publikum)*, unseren Allerwertesten!

**KLIPPERLING**

Er kennt nur unser Hinterteil! *(dreht sich auch um)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**LOLLINGER** (*dreht sich ebenfalls um*)

Unseren stinkenden verlängerten Rücken! Mehr als vier Buchstaben kennt man bei uns Handwerker ja nicht!

**KLOTZ-GEORGE** (*dreht sich ebenfalls um*)

Den arr...men Hinterbacken, den arr..men Kehrteil verrarr...mter Handwerksmeister!

**SQUENZ** (*klatscht in die Hände*)

Da werden wir durch unser Spiel eine Kehrtwende herbeiführen.

*(Die vier Handwerker, die mit dem Rücken zum Publikum stehen, drehen sich bei den nächsten Sätzen jeweils wieder nach vorn.)*

**KRICKS**

Wir werden schaurig-schön spielen und unsere bessere Seite zeigen!

**BULLA-BÜTAN**

Wir werden zeigen, dass wir nicht nur zuftmäßige Handwerker, sondern auch treffliche Komödianten sind.

**KLIPPERLING**

Wir werden so schön und rührend spielen ...

**LOLLINGER**

... dass der König und die Königin täglich begehren werden, unser Spiel zu sehen.

**KLOTZ-GEORGE**

Und wir werden eine solche Belohnung erhalten, dass wir uns fortan jede Woche einen Tag auf den faulen Hintern werden setzen können.

*(Jeder spricht im Folgenden in schneller Abfolge ein Wort, tritt dazu nach vorn.)*

**KRICKS**

Wir bekommen Geld!

**BULLA-BÜTAN**

Wurst und Schinken!

**KLIPPERLING**

Bier!

**LOLLINGER**

Wein!

**KLOTZ-GEORGE**

Schnaps!

**SQUENZ**

Der König und die Königin werden von Eurem Spiel begeistert sein. Monsieur Pickelhering ist ja königlicher Rat, er wird Euch als Vorbild vorangehen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(Pickelhering schreitet zur Musik über die Bühne, er variiert in Richtung und Schrittfolge, die anderen Handwerksmeister folgen ihm nach, drücken durch überzogene Gesten ihr Selbstbewusstsein aus. Peter Squenz klatscht dazu. Musik endet.)*

*(Im Folgenden laufen die Handwerker dann wieder beim Sprechen durcheinander über die gesamte Bühne.)*

**KRICKS**

Berühmtheit! – Das haben wir dann verdient! – Was wollen wir aber für eine tröstliche Komödie tragieren?

**LOLLINGER**

Ja, richtig! Sagt, Peter Squenz, nennt uns das Stück!

**SQUENZ**

Die Komödie von Piramus und Thisbe.

**KLOTZ-GEORGE**

Das ist über die Maßen trefflich. Man kann allerhand schöne Lehre, Trost und Mahnung daraus nehmen – aber das Ärgste ist: Ich kenne die Geschichte nicht. *(alle lachen)*

*(verbeugt sich spaßhaft vor Squenz)* Beliebt es Eurer Herrlichkeit nicht, diese zu erzählen?

**BULLA-BÜTAN** *(verbeugt sich ebenso)*

O ja, werter Herr Dichter, teilt den armen Meistern mit, was Ihr zu tun gedenkt!

**KLIPPERLING** *(verbeugt sich ebenso)*

Erzählt uns von Thiramus und Pisbe! *(alle lachen)*

**SQUENZ** *(ganz wichtigtuerisch)*

Sehr gerne. Der heilige, alte Kirchenlehrer Ovid schreibt in seinem schönen Buch „Metamorphoses“ *(Meister: Wer war das? Was? Wie bitte?)*, dass Piramus seine Freundin Thisbe zu einem Brunnen bestellt habe. Inzwischen sei ein abscheulicher, hässlicher Löwe gekommen, vor welchem sie aus Furcht entlaufen und ihren Mantel dabei zurückgelassen habe. *(Rufe des Bedauerns: „Ach! O weh! Und dann?“)* Und auf diesem Mantel hat der Löwe seine Jungen geworfen.

**LOLLINGER**

Welch spannende Geschichte!

**KLOTZ-GEORGE**

Und was passiert weiter?

**SQUENZ**

Als er aber weggegangen, findet Piramus den blutigen Mantel und meint, der Löwe habe Thisbe gefressen. *(Zwischenrufe: Welch Irrtum! Der Dummkopf!)* Darum ersticht er sich aus Verzweiflung. *(Zwischenrufe: O nein! Schlimm! Wie tragisch!)* – Thisbe kommt wieder. Sie findet Piramus tot und ersticht sich auch, aus Verzweiflung und lauter Liebe! *(Zwischenrufe aller: O Gott! Die arme Thisbe! Das ist ja furchtbar! Schrecklich!)*

**PICKELHERING**

Und stirbt?



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**SQUENZ**

Und stirbt!

**PICKELHERING**

Das ist tröstlich. Es wird über Maßen schön zu sehen sein. Aber sagt, Herr Peter Squenz, hat der Löwe auch viel zu reden?

**SQUENZ**

Nein, der Löwe muss nur brüllen.

**PICKELHERING**

Ei, so will ich der Löwe sein, denn ich lerne nicht gerne viel auswendig.

**SQUENZ**

Ei nein, Monsieur Pickelhering muss eine Hauptperson agieren.

**PICKELHERING**

Habe ich denn Kopf und Verstand genug zu einer Hauptperson?

**SQUENZ**

Ja freilich! – Weil aber vornehmlich ein tapferer, ernsthafter und ansehnlicher Mann erfordert wird, um den Prolog und Epilog vorzutragen, so will ich dies auf mich nehmen und der Vorredner und Nachredner des Spiels, das heißt Anfang und Ende sein.

**KRICKS**

Ganz recht! Denn weil ihr das Spiel macht, so ist es billig, dass ihr auch den Anfang und das Ende daran setzt.

**KLIPPERLING**

Und wer soll den Löwen tragieren? Ich bin der Meinung, er stünde mir am besten an, weil er nicht viel zu reden hat.

**SQUENZ**

Der Löwe passt zu Euch!

**KRICKS**

Nein, ich will den Löwen spielen. Ich habe das Zeug, einen grimmigen Löwen zu tragieren, Herr Peter Squenz! (*beginnt leise zu knurren*)

**KLIPPERLING**

Zum Henker noch mal, ich möchte der brüllende Löwe sein (*brüllt*)! Das Brüllen fällt mir leichter als dumm daherzureden!

**KRICKS** (*brüllt grimmig*)

Ich bin der Löwe!

**KLIPPERLING** (*brüllt noch grimmiger*)

Zum Teufel noch mal, ich bin der Löwe!

(*Kricks und Klipperling geraten aneinander, Squenz geht dazwischen.*)



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**SQUENZ**

Auseinander, auseinander! Es bleibt dabei! Ihr, Meister Klipperling, spielt den Löwen. Das Brüllen scheint Euch in die Wiege gelegt!

**KRICKS**

Ja, mich dünkt aber, es sollte zu schrecklich wirken, wenn ein grimmiger Löwe hereingesprungen käme und gar kein Wort sagte. Die Frauenzimmer würden sich zu heftig entsetzen.

**KLOTZ-GEORGE**

Ganz meine Meinung. Außerdem wäre es ratsam wegen schwangerer Weiber, dass Ihr gleich zu Beginn sagtet, Ihr wäret kein rechter Löwe, sondern nur Meister Klipperling, der Schreiner.

**PICKELHERING**

Und zum Beweis richtet es so ein, dass man Eure Arbeitsschürze unter der Löwenhaut sehen kann!

**LOLLINGER**

Wie bringen wir aber die Löwenhaut zuwege? Ich habe mein Lebtage sagen hören, ein Löwe sehe nicht viel anders aus als eine Katze. Wäre es nun ratsam, dass man so viel Katzen schinden ließe und überzöge Euch nackt mit den noch blutigen Fellen, damit sie desto fester anklebten?

**KRICKS**

Würden wir nicht wegen des Katzenschindens unredlich und womöglich bestraft werden?

**BULLA-BÜTAN**

Ganz gewiss würden wir bestraft. Ich will nicht ins Gefängnis. (*alle wehren ab*) – Zudem kenne ich zwar gelbe Löwen, habe aber mein Lebtage noch nie eine gelbe Katze gefunden.

**SQUENZ**

Ich habe einen andern Einfall. Wir werden doch die Komödie bei Licht tragieren. Nun hat mein Gevatter mir berichtet, dass grün bei Licht gelb scheine. Mein Weib aber hat einen alten Rock aus Wolle, den will ich Euch anstatt einer Löwenhaut umbinden.

**KRICKS**

Das ist das Beste. Nur darf der Löwe nicht vergessen auch zu reden.

**KLOTZ-GEORGE**

(*zu Kricks*) Kümmert Euch nicht darum! Herr Peter Squenz ist ein gescheiter Mann, er wird es verstehen, den Löwen wohl reden zu lassen.

**KLIPPERLING**

Ich will so lieblich brüllen, dass der König und die Königin und alle Zuschauer sagen sollen: „Gut gebrüllt, Löwe! – Mein liebes Löwchen, brülle noch einmal!“

**SQUENZ** (*zu Klipperling*)

Lasst Euch unterdessen die Nägel fein lang wachsen und den Bart nicht abscheren, so seht Ihr einem Löwen desto ähnlicher. – (*zu den anderen*) Nun ist einer Schwierigkeit abgeholfen. Aber bei einer anderen Sache bringt das Wasser des

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Verstandes das Mühlrad meines Gehirns nicht vorwärts.

**BULLA-BÜTAN**

Es wird wohl zu wenig Wasser in deinem Verstand vorhanden sein. (*alle lachen*)

**KRICKS**

Oder das Mühlrad deines Gehirns ist träge und morsch und will sich nicht bewegen. (*alle lachen*)

**LOLLINGER**

Was aber war es nun, wodurch dein altes Mühlrad zum Stocken kam?

**SQUENZ**

Hört zu! Der Kirchenlehrer Ovid schreibt, dass der Mond geschienen habe. Nun wissen wir nicht, ob der Mond dann auch scheinen wird, wenn wir das Spiel tragieren.

**PICKELHERING**

Das ist beim Element eine schwere Sache!

**KRICKS**

Dem ist leicht abzuhelpfen: Wir müssen im Kalender schauen, ob der Mond denselben Tag scheinen wird.

**KLOTZ-GEORGE**

Ja, wenn wir nur einen Kalender hätten!

**LOLLINGER**

Hier hab' ich einen, den hab' ich von meines Großvaters Tante ererbt. Er ist wohl hundert Jahre alt und deshalb schier der beste. Ei, Junker Pickelhering, Ihr seid doch gescheit! Versteht Ihr etwas vom Kalender, so seht doch nach, ob der Mond scheinen wird.

(*gibt Pickelhering den Kalender*)

**PICKELHERING**

Gebt her! Natürlich verstehe ich etwas davon. (*blättert, schaut in den Kalender*) – Ihr Herren, der Mond wird gewiss scheinen, wenn wir spielen werden.

**KRICKS**

Ja, aber stimmt der Kalender auch? Denn ich habe schon oft gehört: Immer wenn man schön Wetter im Kalender findet, so regnet's.

**KLOTZ-GEORGE**

Darum haben unsere lieben Alten gesagt: Du lügst wie ein Kalendermacher!

**SQUENZ**

Der Mond muss aber dabei sein, wenn wir die Komödie spielen, sonst wird das ganze Spiel zunichte.

**KRICKS**

Das Einfachste wird sein: Es stellt sich einer hin und hält den Zuschauern sein

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

blankes Hinterteil vor die Nase. (*stellt sich mit dem Rücken zum Publikum und beginnt, seinen Gürtel zu öffnen*) Gewiss werden alle verständigen Leute glauben, der Mond sei aufgegangen ...

**SQUENZ** (*springt zu ihm und hält ihn zurück*)

Halt! Um Himmels willen! Niemals! Dies wäre unschicklich vor der Königin und der Prinzessin!

**KLOTZ-GEORGE**

Die Damen fielen in Ohnmacht bei dem Anblick. Das wird nicht gehen!

**BULLA-BÜTAN**

Oder es gefällt ihnen, wer weiß. (*Lachen*)

**KLOTZ-GEORGE**

Meister Kricks' blanke Rückseite wird bestimmt niemandem gefallen!

**KRICKS** (*unterbricht*)

Hört, was mir eingefallen ist! Ich will ein Licht in einer Laterne tragen und den Mond tragieren. Was haltet Ihr davon?

**PICKELHERING**

Das wird eher gehen. Aber der Mond muss in der Höhe stehen. Da ist guter Rat teuer.

**LOLLINGER**

Es wäre denkbar, den Mond in einen großen Korb zu setzen und ihn mit einem Strick irgendwo aufzuhängen.

**KLOTZ-GEORGE**

Da könntet Ihr von oben alles bescheinen und hättet noch dazu eine gute Aussicht. Was meint Ihr, Meister Kricks?

**KRICKS**

Aber wenn der Strick reißt, so fiele ich herunter und bräche mir Arm und Beine! Nein, nein! – Oder Ihr elenden Halunken laßt mich bis zum Jüngsten Tage da oben hängen!

**KLIPPERLING**

Es träfe keinen Unschuldigen! (*Lachen*)

**LOLLINGER**

Deiner Frau könnte dies bestimmt gefallen, dann wäre sie ihren Alten los für eine Zeit! (*Lachen*)

**KRICKS**

Ja, lacht Ihr nur! Wenn Ihr mich verspotten und zum Mann im Mond machen wollt, so spiele ich die Rolle nicht.

**BULLA-BÜTAN**

Aber eine hohe Stellung gehört zum Mond. Sonst wäre sein Licht ja nicht zu sehen.

**KRICKS**

Ich werde einfach einen Hocker mitbringen, auf welchen ich dann hochsteigen kann. So mag mein Licht weithin leuchten. Der Mond wird aus der Höhe scheinen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**SQUENZ**

Nec ita male! Nur das Licht in der Laterne – es sollte nicht zu hell sein. Denn wenn sich Pirus ersticht, muss der Mond seinen Schein verlieren, das heißt: Er muss sich verfinstern – und das muss man abbilden mit Verlöschung des Lichtes. Aber – ad rem! Wie werden wir es mit der Wand machen?

**KLIPPERLING**

Eine Wand aufzubauen vor dem König, das wird sich nicht schicken.

**LOLLINGER**

Die Zuschauer könnten glauben, wir suchten einen Vorwand, unser Spiel zu verbergen.

**PICKELHERING**

Aber was haben wir denn mit einer Wand zu tun?

**SQUENZ**

Ja doch! Pirus und Thisbe müssen miteinander durch das Loch in der Wand reden.

**KLIPPERLING**

Ich denke, es wäre am besten, man beschmierte einen von uns um und um mit Lehm und schickte ihn so auf die Bühne. Er müsste sagen, dass er die Wand sei. Und wenn nun Pirus reden soll, so müsste er ihm zum Maul, als wäre es ein Loch, hineinreden. Wenn nun Thisbe etwas sagen wollte, müsste die Wand das Maul nach der Thisbe kehren.

**SQUENZ**

Das taugt nicht! Thisbe muss doch dem Pirus den Liebespfeil aus dem Hintern herausziehen, durch das Loch in der Wand. Wie wollen wir das zuwege bringen?

**PICKELHERING**

Lasst uns doch eine Wand aus Papier machen und ein Loch durchbohren!

**BULLA-BÜTAN**

Ja, *die* Wand kann aber nicht reden!

**KRICKS**

Das ist auch wieder wahr.

**BULLA-BÜTAN**

Ich will eine papierne Wand an meiner Kleidung festmachen, und weil ich noch keine Person in diesem Stück bin, also noch keine Rolle habe, so will ich mit dieser Wand auf die Bühne kommen und sagen, dass ich die Wand sei.

**SQUENZ**

Gut. Das wird sich schicken. – Junker Pickelhering, Ihr müsst Pirus sein!

**PICKELHERING**

Was für ein Mus? Apfelmus? Pirus! – Was ist das für ein Kerl?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**SQUENZ**

Es ist die vornehmste Person im Spiel, ein Chevalier, Soldat und Liebhaber!

**KLOTZ-GEORGE**

Ja, Pickelhering ist die vornehmste Person im Spiel. Er muss das Spiel zieren wie die Bratwurst das Sauerkraut. (*Alle lachen*)

**PICKELHERING**

Ein Soldat und Liebhaber, so muss ich lachen *und* sauer dreinblicken?

**SQUENZ**

Aber nicht beides auf einmal!

**PICKELHERING**

Das ist gut, denn ich kann nicht zugleich lachen und weinen wie der gemeine Hanswurst. (*stellt sich in Pose*) Es steht auch einer so vornehmen Person, wie ich bin, nicht an! So etwas ist närrisch, nicht fürstlich! –

**KRICKS**

Ist da ein Unterschied? (*alle lachen*)

**PICKELHERING**

Lasst das! – (*zu Squenz*) Nur bitt' ich Euch um Gottes Willen, macht mir nicht viel Lateinisch in meine Rolle! Die Wörter sind mir zu kauderwelsch, und wir verwirren das ganze Spiel. Denn ich weiß, ich werde sie nicht behalten.

**SQUENZ**

Gut, gut. Wie Monsieur Pickelhering begehren.

**BULLA-BÜTAN** (*zu Pickelhering*)

Wenn Ihr die Wörter nicht behaltet, so behaltet wenigstens die Rolle des Liebhabers. Das kann nur ein vornehmer Mann wie Ihr spielen.

**LOLLINGER**

Und es muss schon der vornehme Allerwerteste des ehrenwerten Monsieur Pickelhering sein, aus dem die Geliebte den Pfeil ziehen soll. (*Lachen*)

**SQUENZ**

Ja, nun will mir das Herz gar in die Hose fallen.

**KLOTZ-GEORGE**

Ei warum, ehrenwörter Herr Peter Squenz?

**SQUENZ**

Wir müssen eine Thisbe haben, wo wollen wir die hernehmen?

**BULLA-BÜTAN**

Thisbe? – Das war das Weib in dem Stück!

**KRICKS**

Wir sind alle Meister, woher sollen wir ein Weib aufreiben?

**LOLLINGER**

Klotz-George kann am besten als Weib agieren. Er hat, als er noch Knappe war, die

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Susanna gespielt. Er machte die Augen mit Spucke nass und sah so erbärmlich aus, dass alle alten Weiber w einen mussten.

(Alle lachen)

**KRICKS** (zu Klotz-George)

Man muss Euch entsprechend einkleiden, aber die Zuschauer werden dennoch merken, dass Ihr die rechte Thisbe nicht seid.

**BULLA-BÜTAN** (zu Klotz-George)

Ihr müsst fein klein, klein reden!

**KLOTZ-GEORGE** (spricht leise)

Also?

**SQUENZ**

Noch kleiner!

**KLOTZ-GEORGE** (spricht leiser)

Also denn?

**SQUENZ**

Noch kleiner!

**KLOTZ-GEORGE**

Nun, ich will's schon machen! Ich werde so klein und lieblich reden, dass der König und die Königin an mir den Narren fressen sollen.

**LOLLINGER**

Was soll denn ich sein?

**SQUENZ**

Beim Element! Wir hätten beinahe das Nötigste vergessen! Ihr müsst der Brunnen sein ...

**LOLLINGER**

Was? Der Brunnen?

**SQUENZ**

Der Brunnen!

**LOLLINGER**

Der Brunnen? Darüber muss ich lachen. (*sieht an sich herunter*) Ich bin ja einem Brunnen nicht ähnlich.

**SQUENZ**

Ach ja, versteht Eure Rolle doch richtig! Ihr müsst eine Wasserkunst darstellen.

**LOLLINGER**

Eine Wasserkunst? Aber wie denn?

**BULLA-BÜTAN**

Eine Wasserkunst eben! Denkt doch mal nach!

**PICKELHERING**

Seid Ihr Euer Leben lang nicht zu Danzig gewesen oder zu Augsburg? Habt Ihr nicht gehört,

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dass Neptun oder andere Figuren auf den Brunnen stehen und Wasser von sich geben?

**LOLLINGER**

Aber wie soll ich Wasser von mir spritzen?

**KRICKS**

Ja wie gibt ein Mensch wohl Wasser von sich?

**PICKELHERING**

Seid Ihr so alt und wisset das nicht? Ihr müsst vorne ...

*(deutet Wasser lassen an, die anderen krümmen sich vor Lachen.)*

**SQUENZ**

Halt, halt! Wir müssen's ehrbar machen vor den Frauenzimmern! Wir wollen das nur andeuten! Ihr müsst eine Gießkanne in der Hand haben.

**PICKELHERING**

Recht, recht. So zeigt man das Wasserlassen im Bereich der freien Künste!

**SQUENZ**

Nun zu dem Titel dieses Spiels. Sollen wir unser Stück eine Komödie oder eine Tragödie nennen?

**LOLLINGER**

Der alte, berühmte deutsche Poet und Meistersänger Hans Sachs schreibt: Wenn ein Spiel traurig ausgeht, so ist es eine Tragödie. Weil sich hier nun zwei erstechen, so geht es traurig aus. – Ergo!

**PICKELHERING**

Contra! – Das Stück wird lustig ausgehen, denn die Toten werden nach dem Spiel wieder lebendig, setzen sich zusammen, essen und trinken sich einen guten Rausch an. So ist es denn eine Komödie!

**SQUENZ**

Ja, wie es ausgeht, ist noch im weiten Feld. Denn wir wissen noch nicht, ob wir vor dem Urteil des Königs bestehen werden. Vielleicht machen wir eine Sau ...

**KRICKS**

Was? Eine Sau? Sollen wir Ferkel auf die Bühne bringen?

**SQUENZ**

Nein, das sagt man für einen dicken Fehler.

**LOLLINGER**

Dann bekämen wir ja nichts für unser Spiel!

**SQUENZ**

Eben. Und weil nun alles noch ungewiss ist, so ist es am besten, ich folge meinem Kopf und gebe dem Stück den Titel: „ein schön Spiel, lustig und traurig zu tragieren und zu sehen.“

**LOLLINGER**

Noch eines! Wenn wir das Spiel tragieren werden, wollen wir dem König ein Register



### **Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

übergeben, darauf allerhand Komödien verzeichnet sind. Unsere Komödie wollen wir dabei als letzte setzen. So kann er auslesen, was er sehen will. Ich weiß, er wird doch keine begehren als die letzte. Unterdessen werden wir für geschickte und hoch gelehrte Leute gehalten werden.

### **SQUENZ**

Gut, gut! Ihr Herren, lernet fleißig! Morgen mache ich die Komödie fertig, so krieget Ihr die Zettel übermorgen. Ich will Monsieur Lollinger zu mir nehmen, der wird mir schon helfen und raten, wie ich die Endungen der Silben wohl zusammenbringe. Unterdessen seid Gott befohlen!

### **PICKELHERING** (*unter vielen Verbeugungen*)

Ehren-, w ohlehen-, hohehew erter, tiefgelehrter, spitzfindiger Herr Peter Squenz, großen Dank und eine gute Nacht!

*(Die anderen nehmen mit allerhand Verbeugungen und Ehrungen voneinander Abschied. Pickelhering und Peter Squenz drängen einander voranzugehen. Sobald aber Squenz vorausgehen will, zieht ihn Pickelhering zurück und läuft selbst voran.)*

## **ZWEITER AUFZUG**

### **Erste Szene**

*Theodorus, Kassandra, Violandra, Serenus, Eubulus.  
– später Peter Squenz*

*Die Hofgesellschaft zieht feierlich ein.  
Begleitende Rufe im Hintergrund: „Der König!“*

### **THEODORUS**

Wir freuen uns aufs Höchste, dass wir den Reichstag nun glücklich zu Ende gebracht und die Abgesandten, die gekommen waren, mit guter Vergnügung nach Hause geschickt haben. – Mit welcher Art von Kurzweil, Herr Marschall, wollen wir die nun beginnenden Abendstunden verbringen?

### **EUBULUS**

Durchlauchtigster König, es hats sich vergangene Tage ein wenig gelehrter Dorfschulmeister nebst etlichen seinesgleichen bei mir angemeldet, welcher willens ist, vor Ihrer Majestät eine kurzweilige Komödie zu agieren. Weil ich denn dieselbe sehr annehmlich gefunden, indem ich der Probe des Stückes zugesehen, habe ich die ganze Gesellschaft auf diesen Abend herbeschieden. Ich zweifle nicht, Ihre Majestät werden sich ob der guten Leute Einfalt und ihrer wunderlichen Erfindungen nicht wenig belustigen.

### **KASSANDRA**

Wir sehen sehr gerne Komödien und Tragödien. Welchen Inhalt wird das Spiel, von dem Ihr sprecht, denn haben?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**EUBULUS** (*holt eine Buchrolle hervor*)

Durchlachtigste Königin, sie haben mir ein groß Register voll überreicht, aus welchem Ihrer Majestäten freisteht, auszulesen, wie Ihnen am angenehmsten erscheint.

**SERENUS**

Leset uns doch das Verzeichnis!

**EUBULUS** (*entfaltet die Rolle, liest vor*)

Ein schön Spiel von der Zerstörung Jerusalems. Die Belagerung von Troja. Die Komödie von der Susanna. Die Komödie von Sodom und Gomorra. Die Tragödie von Ritter Peter mit dem silbernen Schlüssel. Vom Ritter Pontus. Von der Melusina. Von Artus und dem Ostwind. Von Carolus Quinque. Die Komödie von Julius Unus. Vom Herzog und dem Teufel. – Ein schön Spiel, lustig und traurig, kurz und lang, schrecklich und erfreulich, von Pirus und Thisbe, hat hinten und vorn nichts, niemals zuvor tragiert und noch nie gedruckt, verfasst von Peter Squenz, Schulmeister hier am Ort.

(*Eubulus übergibt die Buchrolle an Serenus*)

**SERENUS**

Es scheint, die guten Schlucker können keine als die letzte, darum haben sie diese so besonders hervorgehoben. Ruft nur den Leiter der Truppe selber herein, ich möchte mich mit ihm etwas unterreden!

**EUBULUS**

Durchlachtigster Fürst, es ist ein schlichter, guter Mann, er wird sich zweifelsohne entsetzen, und damit kommen wir um die Komödie und um das erhoffte Vergnügen.

**SERENUS**

Fordert ihn nur herein, wir werden schon wissen, mit ihm umzugehen. **M 6**

**Zweite Szene**

**EUBULUS** (*führt Squenz herein*)

Dies ist die bewusste Person, Durchlachtigster Fürst.

**SERENUS**

Seid Ihr der Autor der Komödie?

**SQUENZ**

Ja, mit Züchten zu melden, edler Herr.

**THEODORUS**

Von woher stammt Ihr?

**SQUENZ**

Tugendsamer Herr König, ich bin ein Oberländer.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**THEODORUS**

Wo habt Ihr studiert?

**SQUENZ**

Im Mägdeflecken auf der Neustadt.

**THEODORUS**

Was habt Ihr studiert?

**SQUENZ**

Ich bin ein Universalem, das heißt: Ich bin in allen Wissenschaften erfahren.

**THEODORUS**

Wo haltet Ihr Euch auf?

**SQUENZ**

Ich bin nunmehr zu Rumpelskirchen wohlbestellter ausführender Vertreter des Wortes Gottes, das heißt, ich bin Schreiber und Schulmeister, auch Anwärter auf das Pfarramt, wenn die anderen alle werden gestorben sein.

**THEODORUS**

Seid Ihr denn auch tüchtig dazu?

**SQUENZ**

Ja freilich! Soll ich es bew eisen? In der ganzen Welt sind vier Teile: Europa, Asia, Afrika und Amerika. Unter diesen ist Europa das vornehmste. In Europa sind unterschiedene Königreiche, nämlich Spanien, Portugal, Frankreich, Moskau, Deutschland, England, Dänemark und Polen. Unter allen aber ist Oberland das vornehmste. In Oberland sind verschiedene Kreise mit ihren vornehmsten Städten, wie Forzenheim, Narrenburg, Weißfischhausen, Kälberfurz und Mägdeflecken. Diese letztere ist die trefflichste, da dort die Mägdlein und Jungfern sehr geachtet werden. Zu Mägdeflecken gibt es unterschiedene Gassen, zum Beispiel die lange, die breite, die enge, die gerade, die krumme, die Rosmaringasse und die Liliengasse, die manche auch aus Neid die Dreckgasse nennen. Unter allen ist dennoch die Liliengasse die trefflichste, denn auf derselben wohnten vor Zeiten viele vornehme, gelehrte Leute, wie Meister Hackenbanck oder Meister Strohschneider. Unter allen aber bin ich der Vornehmste. Ergo kann es nicht fehlen: Ich bin der vornehmste Mann in der ganzen Welt – das heißt: In Europa, Asia, Afrika und Amerika ist mir niemand gleich.

**THEODORUS**

Wir hören mit höchster Verwunderung, was Ihr vorbringt, und erfreuen uns, dass wir so stattliche und treffliche Leute in unserem Lande haben.

**SERENUS** (*sieht in die Buchrolle*)

Aus so vielen Komödien, die Ihr zu agieren willens seid, begehren Ihre Majestät die erste zu sehen, die Komödie von der Zerstörung Jerusalems.

**SQUENZ** (*dreht sich um, läuft umher, kratzt sich am Kopf, stampft auf den Boden, flucht*)  
Sapperlot! Verflucht! Potz tausend noch einmal!

**SERENUS**

Nun, was saget Ihr dazu? Was steht Ihr so unschlüssig da, was kratzt Ihr so lange auf dem

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Köpfe?

**SQUENZ** *(mit zunehmender Verlegenheit)*

Die wollten wir wohl tragieren, aber Ihr müsst uns zuvor Jerusalem bauen lassen.  
Danach wollten wir es zerstören und einnehmen.

**SERENUS**

Wie steht es denn mit der Belagerung von Troja?

**SQUENZ**

Genauso! Das ist dieselbe Sache.

**SERENUS**

Und was macht denn die schöne Susanna?

**SQUENZ**

Susanna ...! Wir wollten die wohl tragieren, aber es wäre völlig unangebracht – vor den Frauenzimmern, wenn sich die Susanna nackt baden sollte!

**SERENUS**

Was sagt Ihr denn zu Sodom und Gomorra?

**SQUENZ**

Die wollten wir wohl tragieren, aber es würde viel Feuerwerk dazu gehören:  
*(geheimnisvoll, zum Publikum)* Wir möchten vielleicht gar in die Hölle vordringen und den Teufel anzünden!

**SERENUS**

Was soll man denn mit Ritter Peter machen?

**SQUENZ**

Äh! ... Die wollten wir wohl tragieren, aber Ihr müsst noch vierzehn Tage darauf warten!

**SERENUS**

Nun denn, wie steht es mit dem Ritter Pontus?

**SQUENZ**

Die wollten wir wohl tragieren, aber Ritter Pontus ist uns daraus gestorben.

**SERENUS**

Können wir dann die Melusine sehen?

**SQUENZ** *(energisch abwehrend)*

Das hat Meister Lollinger wider mein Wissen und Willen dazu gesetzt, den lass' ich's verantworten!

**SERENUS**

Nun gut, so sollen denn Artus und der Ostwind miteinander fechten!

**SQUENZ**

Die wollten wir wohl tragieren, aber der, der den Ostwind spielt, ist in eine andere

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stadt weit, weit weggezogen. Könnt Ihr Geduld haben, bis er wiederkommt, so wollen wir sehen, wie wir das Spiel zuwege bringen!

**SERENUS**

Was ist denn Carolus Quinque für einer gewesen?

**SQUENZ**

Er ist seines Namens der Erste gewesen, Julius Unus der Zweite. Aber zu dem ersten fehlen uns die Kleider, und in der anderen Komödie ist zu viel Lateinisch. Es würde den gestrengen Frauenzimmern bestimmt nicht gefallen.

**SERENUS**

Könnet Ihr denn den Herzog und den Teufel aufführen?

**SQUENZ**

Das könnten wir wohl tun, aber es würde schrecklich sein, wenn der Teufel kommen sollte. (*tritt vor zum Publikum, macht „teuflische“ Gesten*) – Die kleinen Kinder würden sicher vor Angst schreien und weinen.

**SERENUS** (*ironisch*)

Nun, ich sehe, Ihr seid sehr wohl ausgerüstet! Es bleibt nun nichts mehr als das letzte Stück, die Geschichte von Piramus und Thisbe.

**SQUENZ**

Das wollen wir Euch den Augenblick vorführen!

**SERENUS**

Ihre Majestät verstehen den Titel nicht recht. Könnt Ihr uns denselben nicht etwas erklären?

**SQUENZ** (*zieht ein Büchlein aus der Tasche*)

Das kann ich sehr wohl tun (*stellt sich in Position, räuspert sich*):

Ein schön Spiel, schön wegen seines Inhalts, schön wegen der Komödianten und schön wegen der Zuschauer. Lustig und traurig. Lustig ist's, weil es von Liebessachen handelt; traurig, weil zwei Morde drinnen geschehen. Kurz und lang. Kurz wird es Euch sein, die Ihr zuseht, uns aber lang, weil wir es auswendig lernen müssen. Schrecklich und erfreulich. Schrecklich, weil ein großer Löwe drinnen ist; erfreulich, weil wir von Ihrer Majestät ein gutes Geschenk und Verehrung erwarten dürfen. Hat hinten und vorne nichts (*hält das Büchlein hoch*). Ihr seht, wie die Komödie gebunden ist, sie hat vorne und hinten keinen Einband. Niemals zuvor tragiert und noch nie gedruckt. Ich bin erst vor drei Tagen damit fertig geworden. Deswegen ist nicht anzunehmen, dass sie zuvor tragiert oder gedruckt sei.

**THEODORUS**

Sie wird aber künftig gedruckt werden?

**SQUENZ**

Ja freilich, und ich will sie Ihrer Majestät widmen. Und es soll heißen: „Gewidmet von Schulmeister Peter Squenz“.

**SERENUS**

Ihr habt Euch sehr wohl verantwortet. (*zu Eubulus*) Herr Marschall, man lasse die Schauspieler

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ihr Stück einüben! (*zu Squenz*) Seht, dass Ihr fertig werdet, und stellt Euch nach vollendeter Abendmahlzeit mit Euren Gehilfen hier ein!

**SQUENZ**

Ja, ja, edler Herr, ja!

(*verbeugt sich, ab*)

**SERENUS (zu Eubulus)**

Bei Gott, Herr Marschall, Ihr habt stattliche Kurzweil angerichtet. Wenn die Tragödie so anmutig ist, wie dieser Anfang verspricht, so wird unter den Zuschauern niemand eines Schnupftuches zur Abtrocknung der Tränen bedürfen.

**KASSANDRA**

Es wäre denn, dass sie im Lachen hervordringen.

**EUBULUS**

Ihre Majestät werden Wunder sehen und hören. Ich hätte selbst nimmermehr geglaubt, dass so vortreffliche Geschicklichkeit in Herrn Peter Squenz verborgen.

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
" Andreas Gryphius,, Herr Peter Squenz " von HansJörg Haaser*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de)  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)